

FREITAG

▲ 25° ▼ 9°

Sonnenschein mit
harmlosen Wolken.

30%

SAMSTAG

▲ 25° ▼ 10°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.

30%

SONNTAG

▲ 23° ▼ 11°

Wechselnd bewölkt,
stellenweise Schauer.

60%

0472 082420 | dolomiten.brixen@athesia.it | Pfarplatz 4, 39042 Brixen

Museumsprojekt „Tinne“ polarisiert

BÜRGERVERSAMMLUNG: Gemeindevertreter geben Auskunft über laufende Arbeiten und Vorhaben

Schüler tauchen in die Erlebniswelt des Sports ein

BRIXEN (mpi). Tischtennis, Volleyball, Bogenschießen und zahlreiche andere Sportarten konnten gestern Kinder der dritten, vierten und fünften Klasse der Grundschulen und der ersten Klasse der Mittelschulen des Bezirks Eisack- und Wipptal in der Sportzone Süd ausprobieren. Der Verband der Südtiroler Sportvereine und dessen Mitglieder stellten im Rahmen der Aktion „Erlebniswelt des Sports“ 13 verschiedene Sportarten vor. Noch am heutigen Tag können Schüler ein- bis zweifach in einem Sporttrollstuhl spielen, Rugby üben und auf einer Yoseikan-Bu-Matte trainieren. Ziel ist es, den Spaß an Bewegung und das Interesse für Sport zu fördern.

BILDER auf
abo.dolomiten.it

für erwehren der meinde Brixen

BRIXEN (mpi). Der Gemeinderat von Brixen hat einstimmig die Jahresabschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr genehmigt. Die Mitglieder von St. Andrä, Tils, Elvas, Albeins, Afers, Tschötsch und Milben im vergangenen Jahr leisteten Beiträge in der Höhe von

KLAUSEN (jp). Im voll besetzten Dürersaal haben Bürgermeister Peter Gasser und die Mitglieder des Gemeindevorstandes am Mittwochabend im Rahmen einer Bürgerversammlung über die laufenden Arbeiten und Projekte in der Gemeinde informiert. Die Wortmeldungen der Bürger machten deutlich: Das Museumsprojekt Tinne bleibt das beherrschende Thema.

Das Museumsprojekt im Kapuzinergarten (siehe Kasten), die Zukunft des Klosters Säben, der Baufortschritt der Dreifachturnhalle, der Gemeindehaushalt, die Neuplanung der Sportzone, ein möglicher Brückenneubau und die Realisierung des „Haus der Vielfalt“ im ehemaligen Hotel Krone – über diese und weitere Projekte informierten die Gemeindevertreter bei der rund zweieinhalbstündigen Bürgerversammlung am Mittwochabend.

Bürgermeister Peter Gasser bestätigte, dass die Gemeinde den Bau einer Brücke über den Eisack auf Höhe des Gamper-Areals ins Auge fassen. Die Erschließung des künftigen neuen Wohngebietes mit 60 bis 80 Wohneinheiten sei notwendig, eine Planung für die Brücke gebe es aber noch nicht. Ein Bürger äußerte die Befürchtung einer enormen Verkehrsbelastung. Auch ein Jugendlicher meldete sich zu Wort, er sei dort aufgewachsen und sprach sich klar gegen die Brücke aus. Gasser versprach, die Anrainer in eine mögliche Planung einzubeziehen.

Im Kreuzungsbereich Eisack-



Auch bei der Bürgerversammlung war das geplante Museumsprojekt im Kapuzinergarten (im Bild) Thema Nummer 1.

brücke/Brennerstaatsstraße wird die A22-Autobahngesellschaft einen Kreisverkehr errichten, der Künstler Peter Senoner habe den Ideenwettbewerb für die künstlerische Gestaltung des Kreisverkehrs gewonnen, sagte Gasser. Baubeginn soll im Jänner 2024 sein.

Vizebürgermeister Helmut Verginer berichtete, dass der Bau

der Dreifachturnhalle im Herbst abgeschlossen sein soll, die Baukosten belaufen sich auf 9 Millionen Euro. Auch die Arbeiten am ersten Bauabschnitt des Hochwasserschutzes entlang des Eisacks – finanziert und durchgeführt vom Amt für Wildbach- und Lawinverbauung – kämen gut voran.

Referent Thomas Pfattner gab einen Überblick über den Ge-

meindehaushalt: Für 2023 umfasst er wie berichtet (siehe digitale „Dolomiten“) 16,9 Millionen Euro, die Investitionssumme sieht 4.227.205 Euro vor. In den beiden darauffolgenden Jahren kann die Gemeinde Klausen mit 825.000 Euro beziehungsweise 886.657 Euro an Geldern für Investitionen rechnen.

Referentin Waltraud Biasizzo

AUSKUNFT DER GEMEINDE UND WORTMELDUNGEN DER BÜRGER

Klausner sagen ihre Meinung

KLAUSEN (jp). Gleich zu Beginn informierte Bürgermeister Peter Gasser die Anwesenden über den tags zuvor im Gemeinderat genehmigten Grundsatzbeschluss zum Kunst- und Kulturareal im Kapuzinergarten (siehe digitale „Dolomiten“). Darin habe man als Gemeinde „klare Forderungen“ niedergeschrieben. Insgesamt habe man damit die Diskus-

sion aber nicht „ad acta gelegt“. Wie sehr eine mögliche Realisierung des Museumsprojekts in der Stadt polarisiert, zeigten Wortmeldungen von Klausner Bürgern im Laufe des Abends – es blieb das beherrschende Thema der Versammlung. Gar einige Male ertönte der Applaus für die Gemeindeverwaltung, die sich gegen das derzeitige Siegerprojekt ausgesprochen zu haben. Dessen Realisierung wäre ein „fataler Fehler“, sagte ein Bürger, es sei

100-prozentig zu hinterfragen, Klausen könne sich eine derartige Investition nicht leisten. Andere erinnerten an das Potential Klausens, als Künstlerstadt zu punkten und mit einem Museumsprojekt eine Weiterentwicklung in Sinne der nachfolgenden Generationen zuzulassen. Außerdem könne die derzeitige Diskussion über das Wie durchaus auch auf fruchtbaren Boden fallen. Ein Bürger mahnte die Tinne-Stiftung und die Gemeinde zur besseren

Clementi informierte über den Stand der Dinge beim „Haus der Vielfalt“: „Es hat eine Reihe von Treffen mit dem Land, dem Arbeitskreis Eltern Behinderter und der Stiftung ‚Zum Heiligen Geist‘ gegeben.“ Laut Biasizzo Clementi sollen in der Struktur neben Wohnungen für Senioren auch Wohnungen für Menschen mit Beeinträchtigungen entstehen, das sei der Gemeinde ein besonderes Anliegen. Derzeit liege das Projekt bei der technischen Unterkommission des Landes.

Arthur Unterfrauner informierte die Bürger unter anderem in Sachen Müllentsorgung: Die Ausschreibung für die Realisierung von Müllsammelstellen in Langrain, am Schindergries und bei der Feuerwehrralle Gufidaun laufen, in Planung ist zudem die Erneuerung der Trinkwasserleitungen in der Bahnhofstraße und im Kapuzinergarten.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf
abo.dolomiten.it

Zusammenarbeit im Sinne der Stadt an: „Zwischen den beiden ist der Wurm drinnen, das dürfte wohl jedem klar sein“. Bei der Bürgerversammlung nachgefragt wurde auch, warum die Gemeinde sich erst jetzt – und nicht vor Abhaltung des Ideenwettbewerbs – zur Verabschiedung eines Grundsatzbeschlusses entschieden hatte.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf
abo.dolomiten.it